



EMMAUS-EXTRA

MITTEILUNGEN UND INFORMATIONEN

AUS DER GEMEINDE // FÜR DIE GEMEINDE IN ÜBERLINGEN

Ausgabe 169

3. Juli 2020

Liebe Mitglieder und Freunde der Christengemeinschaft in Überlingen,

mit dieser Ausgabe des Emmaus-Extra verabschiede ich mich in die redaktionelle Sommerpause.

Ab dem 24. Juli werde ich mit Roswitha Allgöwer die Kanutour „Unterwegs zu neuen Ufern“ mit der Unterstützung von 6 weiteren Helfern ausrichten. Wir werden mit ca. 24 Kindern im Alter von 12-14 Jahren zwei Wochen über die Mecklenburgische-Seenplatte paddeln. Die Sonntagshandlung für die Kinder im großen Gruppenzelt zu feiern wird ein ganz besonderes Erlebnis werden. Vielleicht ist es nach den Wochen der Einsamkeit ein besonderes Geschenk für die Kinder, dass die Ferienfreizeit stattfinden kann.

Das nächste Emmaus-Extra wird vermutlich also Ende September erscheinen.

In der Zeit vom 30. Juli bis zum 11. September wird die Menschenweihehandlung in der Gemeinde am Sonntag, Mittwoch und am Samstag gefeiert. In der Zeit ruhen auch die Arbeitskreise.

Seit vergangenem Sonntag kann die Sonntagshandlung für die Kinder wieder wie gewohnt um 9.15 Uhr gefeiert werden.

Unsere Nachbarn aus der Wangener Christengemeinschaft baten mich auf zwei Vorträge von Prof. Dr. Peter Selg, die dort in der Gemeinde stattfinden werden, hinzuweisen:

Freitag, 3. Juli, 19.30 Uhr: „Johanni - Das historische Wissen und die Zukunft der Erde“ und Samstag, 4. Juli, 10.15 Uhr: „Die Wiederkunft des Christus und die Gründung der Christengemeinschaft“. Für beide Veranstaltungen sollte man sich bitte bei Pfarrerin Michaela Wijnberg (☎07528 975 6156 vorab anmelden.

Mit herzlichen Grüßen - auch von den anderen Gemeindepfarrern,

Ihr Hieronymus Rentsch

Einladung zu „im Lichte“ am Samstag, den 4. Juli um 17.00 Uhr
Improvisationen und Gedichte zu Johanni



Zum ersten Mal werden die beiden Musikerinnen des „Duo chrotonía“ - Carla Linné (links im Bild) aus Bremen und Johanna Lamprecht (rechts) aus Basel - mit einem Improvisationsprogramm zu Gast in der Emmaus-Kirche sein.

Mit ihrem Programm „im Lichte“ werden sie musikalisch und textlich Begegnungen mit der besonderen Lichtes-Stimmung um Johanni eröffnen. Die musikalische Improvisation erlaubt dabei dem Publikum mit seinem Zuhören mitgestaltend tätig zu sein – ein gemeinsames, klingendes Johanni-Fest.

Einladung zum 2. Gemeindeforum
Thomas Jaenecke

Liebe Gemeinde, hiermit wollen wir Sie herzlich zum 2. Gemeindeforum am **Freitag, den 10. Juli um 19.30 Uhr** einladen. Wir vom Vorbereitungskreis waren uns einig, dass wir die Gemeindeforen von nun an unter ein spezielles Thema stellen wollen, um den Abend etwas „griffiger“ zu gestalten. So soll dieses 2. Gemeindeforum nun unter dem Thema **„Der Einzelne in der Gemeinschaft“** stehen. Dabei wollen wir unser Gemeindeleben unter die Lupe nehmen. Wer sind denn die Menschen, die im Stillen in der Gemeinde wirken? Wo finden sich Gestaltungsmöglichkeiten für den Einzelnen

und wie können Initiativen in der Gemeinde ihren Platz finden? Kurzum, wie können Ideen verwirklicht werden und wer übernimmt Verantwortung für sie? All das wollen wir an diesem Abend bewegen und uns darüber austauschen. Denn ein Forum war ja schon immer - jedenfalls seit der römischen Antike - ein Platz des Austausches, ein Markt- und Stadtplatz, auf dem das öffentliche Leben stattfand.

Ganz zwanglos wollen wir in diesen Austausch hineinflinden bei Knabberzeug und Apfelsaft. Um 20.00 Uhr geht dann das eigentliche Forum mit Begrüßung und einem kurzem Überblick los. Ein Gemeindeglied wird wieder von seiner Tätigkeit in der Gemeinde berichten und verschiedene Initiativen sollen vorgestellt werden. Allerdings sollten sich solche „initiative Menschen“ vorher bei Susanne Sonntag per Email (post@susanne-sonntag.de) melden, oder Sie geben einen Zettel mit entsprechenden Daten in der Gemeinde für sie ab. Es wird auch etwas spielerische Bewegung geben und... Ja, was sonst noch? Lassen Sie sich überraschen!

Liebe Überlinger Gemeinde

Susanne Baas

Nun folge ich einem wachsenden inneren Bedürfnis, herzliche Johanni-Grüße aus dem Norden zu senden. Immer wieder gehen meine Gedanken in bunten Erinnerungsbildern in der Gemeinde spazieren. Manchmal diese nur flüchtig streifend, manches Mal dankbar und ruhig dort verweilend. So ganz ohne Wehmut geht das natürlich nicht, aber mir steht ja meine Zuversicht zur Seite und die ist um so vieles größer als die kleinen persönlichen Belange mit ihrem Recht.

Gerne möchte ich noch von den unzählig vielen schöne Alleen hier oben berichten, wo Licht und Schatten sich so wohltuend abwechseln!

Und damit will ich es auch schon bewenden lassen.

Über den Gemeindegliednewsletter kann ich ja weiterhin aus der Ferne das Gemeindeleben begleiten und so allmählich wachse ich auch in die Krefelder Gemeinde hinein.

So grüße ich herzlich - ach Verzeihung, beinahe vergessen - die Em-mäuse räuspern sich gerade - die Beiden schielen schon nach Dortmund... In freier Verbundenheit!

Hilfsangebot

Ulrike Clauder

Braucht jemand Hilfe? Ich hätte Zeit zu verschenken und kann das tun, was eine rüstige

Rentnerin vermag... Näheres per Telefon ☎
07551-9473237

Übungen zum Alltag (12) - Gesundheit durch Entwicklung

Ilse Wellershoff-Schuur

In der Passionszeit, als die sogenannte „Corona-Zeit“ anfang, begann ich einen Übungsweg zu schildern, dessen Quintessenz heute, im Zugehen auf Johanni, noch einmal beschrieben werden soll. Die „quinta essentia“ ist das Wesentliche, jenseits der Erdenwirklichkeit. Vieles ist in der Zwischenzeit geschehen. Es wurde trotz allem Ostern, Himmelfahrt und Pfingsten, aber die dafür gefundenen Formen auf Erden mussten anders belebt werden. Gewohntes wurde immer wieder neu erfunden. Die Karten wurden neu gemischt - manche erlebten Einsamkeit, Machtlosigkeit und Verlust-Schmerz, andere eine unerwartete Zeit der Ruhe, der Selbstfindung und neue Formen der Gemeinsamkeit. Meistens war es eine individuelle Mischung...

Das alles war niemandes „Schuld“. Wir können keinen anklagen, und das widerstrebt uns, denn es fällt scheinbar leichter mit Krisen umzugehen, wenn der Schuldige feststeht. Alte Erklärungsmuster („Krisen werden von Gott als Strafe geschickt“ oder „...sind des Teufels“) stecken tief in unserer Konstitution. Aber auch ein rein materialistisches Denken wird der Wirklichkeit nicht gerecht, weil es in dem Auftreten von Krankheiten und Naturkatastrophen nur eine Art Zufall sieht, dessen Folgen effektiv zu beseitigen wären - ohne dass wir die Fragen hören, die sich in den Ereignissen verbergen - und ohne dass wir uns selbst ändern müssten.

Die Krisen des Anthropozäns sind aber vielschichtigen Ursprungs. Tatsächlich ist der Name „Anthropozän“ für unser Zeitalter deshalb so treffend, weil wir mittlerweile wissen, dass wir es mit menschengemachten, durch den Lebensstil des modernen Menschen verursachten Krisen zu tun haben. Es gibt ein unheilvolles Geflecht von Interessen und Fehlsteuerungen im Menschheitsorganismus, das wir durch unsere Lebensweise begünstigen. Bis ins Physische hinein ist der Mensch ursächlich für das, was auf der Erde geschieht. Die Pandemie geht daher wie die meisten Herausforderungen der jüngsten Vergangenheit und Gegenwart auf uns selbst zurück - unseren Umgang mit Natur und Umwelt, unser Konsumverhalten u.v.m. Wir mögen eine gewisse Ohnmacht empfinden, weil auch positive Entwicklungen nur sehr langsam

geschehen, aber sie vollziehen sich eben nur, wenn wir uns als Menschen ändern! Ändert Euren Sinn... Ein erster Schritt dazu kann ein übendes Leben sein, genährt durch die lebensbegleitenden Sakramente.

Gesund durch eine Krise kommen, resilient werden, Widerstandskraft entwickeln, das heißt nach dem Konzept der Salutogenese, die auf eine „gesunderhaltende“ Medizin zählt, im Bewusstsein der *Kohärenz* zu leben, einem Grundgefühl der Übereinstimmung mit meinem Schicksal. Diese Übereinstimmung kann ich dann erleben, wenn eine Herausforderung *verstehbar* ist - wenn ich spüre, dass ich meine Lage *beeinflussen* kann - und wenn ich in dem Geschehen einen *Sinn* sehe.

Dazu brauche ich den aktiven Kontakt zu meinem höheren Ich. Ich kann ihn im Alltag erüben, und ich kann ihn im Empfangen des Beichtsakraments stärken. Im Laufe der Zeit werden durch folgerichtiges, selbstergriffenes, nicht von Gefühlen und Gesinnungen verfälschtes, positives und unvoreingenommenes Denken die drei Komponenten des Kohärenzgefühls deutlicher werden. Ich erlebe mich als Wahrnehmende den Krisen der Welt gegenüber, und zunehmend als selbstbestimmt Handelnde.

Ich beginne darauf zu vertrauen, dass das Leben im Prinzip verstehbar ist, und zwar gerade weil ich es nie *ganz* verstehen werde. Jede Erklärung, die Entwicklung, Erfahrungsvielfalt, Multikausalität und Zusammenhänge vereinfacht, kann bestenfalls ein kleiner Anfang sein zum Verstehen der Welt. Das Vertrauen in die Verstehbarkeit beruht darauf, dass die Welt komplex aber erfahrbar ist. Mein Handeln bedeutet etwas für dieses große Geschehen, ich gehöre dazu, und wie ich mein Leben ergreife, macht einen Unterschied. Einen kleinen vielleicht, aber irgendwo muss ich anfangen...

Und im Laufe der Zeit erschließt sich gerade dem liebevoll-positiven, unvoreingenommenen Blick die Tatsache, dass alles Sinn macht. Dieser Sinn ist letztlich die Entwicklung von Freiheit und Liebe. Als ewiger Anfänger auf diesen Gebieten wünsche ich Ihnen alles Gute für den weiteren Weg!

Eingereicht von Angelika Vischer Simran Kaur:

„Es ist auf jeden Fall ein Weg - es wird immer so schön genannt - von Herz zu Herz zu kommunizieren. Und was damit gemeint ist, ist wegzukommen von Urteilen und Erwartungen und Vorstellungen, wie alles zu sein hat, wie der andere sich zu benehmen hat, was man selber tun muss, weg zu kommen von einem Handeln aus Pflicht und so einem Muss-Denken: ‚Das gehört sich so!‘

Sondern hinkommen zu ‚Ich möchte das tun!‘ In Verbindung zu sein mit dem, was dir wichtig ist und von dort aus dich zu entscheiden, was du tun willst.“

Zu verschenken:

Fahrbereites 3-Gang-Damenrad zu verschenken! Abzuholen bei Ulrike Clauder ☎ 07551-9473237

Mitfahrgelegenheit gesucht!

Georg Schaar

Oft werden sie im Bekanntenkreis organisiert - immer wieder einmal kommt die Frage nach einer Mitfahrgelegenheit aber auch an die Pfarrer... Aus einer solchen Anfrage heraus sei einmal weitest möglich in unsere Gemeinde hineingefragt: Gibt es jemanden, der ab und zu - oder vielleicht auch regelmäßig - eine ältere, sehbehinderte Frau von Nußdorf (in der Nähe des Hafens) in seinem Auto zur Menschenweihehandlung oder zu Veranstaltungen in die Gemeinde mitnehmen könnte? Gerne kann man sich bei mir melden (☎ 07551 - 9459732), ich werde den Kontakt vermitteln.

Abwesenheiten der Pfarrer:

Hellmut Voigt ist vom 03. bis 27. Juli im Urlaub.

Hieronymus Rentsch auf Kanutour und Urlaub vom 25. Juli bis 29. August.

Georg Schaar vom 01. bis 22. August im Urlaub.

Kristin Kuhn vom 15. August bis 05. September im Urlaub.

Ilse Wellershoff-Schuur vom 15. August bis 06. September Studienwoche Spiekeroog und Urlaub.

Die Christengemeinschaft

Bewegung für religiöse Erneuerung